

„Wirf deine Freude wie Vögel in den Himmel“

Behinderte zeigen ihre Talente beim 1. Heiligkreuztaler Künstlersommer

Von Kurt Zieger

HEILIGKREUZTAL - Unter dem Leitgedanken „Wirf deine Freude wie Vögel in den Himmel und deine Sorgen ins tiefe Meer“ bietet der erste Heiligkreuztaler Künstlersommer Menschen mit und ohne Behinderung ein Ferienprogramm der besonderen Art. In einer Kreativwoche wird erkennbar, dass Menschen mit einem Handicap oft wahre Lebenskünstler sind.

Das gemeinsame Er-Schaffen und Er-Leben steht im Mittelpunkt dieser Kreativwoche. Künstlerisches Arbeiten, mehrere Stunden am Vor- und am Nachmittag in den speziellen Workshops wird umrahmt und ergänzt durch gezielte Aktivitäten der gemeinsamen Gestaltung etwa am Lagerfeuer, bei Spielen und Spaziergängen, bei Singen, Morgen- und Abendlob. Selbst beim Gemeindegottesdienst am vergangenen Sonntag haben Behinderte als Ministranten Dienst getan.

Renommierete Künstler helfen

Renommierete Künstler helfen vor allem den Behinderten in der Gruppe von 16 Kursteilnehmern, ihre Talente zu zeigen und in sichtbare Produkte umzumünzen. Agnes Riské aus Esslingen, die selbst poetische Aussagen ihrer Bilder liebt, versucht, mit ersten Farbfübungen vor allem den jüngeren Kursteilnehmern farbliche Strukturen zu ihren eigenen Themen zu vermitteln. Susanne Wolf-Ostermann aus Nürtingen ist Heilerziehungspflegerin in der Stiftung Liebenau und Kunsttherapeutin, die mit ihren Bildern vor allem spielerisch-leichte Aussagen vermitteln möchte. Auch sie engagiert sich mit Farben und Formen eher im kleinformatischen Stil.

Veit Heller aus Sindelfingen hingegen ist zuständig für großformatige Aktionen mit Form- und Farbfülle.



Künstler regen Behinderte zum Umgang mit Farben und Formen an.

SZ-FOTO: KURT ZIEGER

Bei ihm mussten die Kursteilnehmer erst mit Säge und Schrauben das Gestell für mehrere Rahmen herstellen, damit großformatige Leinwände befestigt und bemalt werden konnten. Er will mit größeren Pinseln und viel zumeist leuchtender Farbe Zeichen der Freude bei den Teilnehmern wecken. „Gemeinsam an einer großen Leinwand arbeiten weckt Impulse, die man gegenseitig weitergeben kann“, betont er. Erwin Würth aus Petersbächel in der Pfalz hingegen, von Beruf Schreiner mit sonderpädagogischer Zusatzausbildung, arbeitet als Betreuer in einer Werkstatt für psychisch kranke Menschen. Er verwendet nur Strandholz und Holzabfälle, die „im Wald so herumliegen“. Da-

raus will er vor allem mit Behinderten „Zeichen neuen Lebens“ kreieren. Bei ihm verschmilzt handwerkliches Können mit kreativen Einfällen wie etwa bei einem Antonius aus einer Astgabel oder einem Fisch aus einem Fassreifen mit verschiedenen Rindenstücken ausgefüllt.

Die Kreativwoche wird begleitet von Pfarrer Heinrich-Maria Burkard und Dr. Stephan Fuchs aus Heiligkreuztal und Herbert Frick aus Berntingen. Sie stellt eine Kooperation dar, zwischen dem Geistlichen Zentrum der Diözese Rottenburg und der Stefanusgemeinschaft Heiligkreuztal. Finanziell wird die Aktion gefördert vom Kunstverein der Diözese und besonders von der Aktion

Mensch. Im Kern geht es darum, das Potenzial, das auch behinderte Menschen besitzen, auszuschöpfen und ihnen durch sichtbare Kreationen Momente der Freude zu vermitteln. „Behinderte nehmen die Welt oft anders wahr“, stellt Pfarrer Burkard fest, es gelte, einzeln oder in Gruppen die Teilnehmer des Kurses zu ermutigen, sich kreativ zu äußern und möglichst vorbehaltlos sich einzubringen.

Am Freitag, 8. August, ist für 10 Uhr im OEW-Saal des Klosters Heiligkreuztal eine Ausstellung der gefertigten Produkte im Rahmen einer Vernissage mit einem kleinen Kunstmarkt vorgesehen. Hier können auch Werke der unterrichtenden Künstler besichtigt und erworben werden.